

Einfluss von DozentInnen- und Studierendenvariablen auf die Selbsteinschätzung und die Einstellung gegenüber dem Erwerb kommunikativer Kompetenzen

Birgit Hladschik-Kermer¹, Matthäus Grasl¹, Felicitas Huber¹, Marit Petzka¹, Jana Ebmayer¹, Lisa Konrath¹, Eva Trappl¹, Jana Jünger²

¹ Medizinische Universität Wien, Österreich

² Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg, Deutschland

Einleitung

Von Februar bis Juni 2013 wurden an der Medizinischen Universität Wien 660 Studierende und 32 Lehrende hinsichtlich der Fragestellung „Einfluss von DozentInnen- und Studierendenvariablen auf die Einstellung gegenüber dem Erwerb kommunikativer Kompetenzen und die Selbsteinschätzung lernzielbezogener kommunikativer Kompetenzen“ befragt. Folgende Instrumente wurden Studierenden und Lehrenden vor (t1) und nach (t2) einem sechswöchigen Kommunikationscurriculum vorgelegt: Communication skills attitude scale (CSAS) von Rees et al. (2002) in deutscher Übersetzung (CSAS-D) von Speidel et al. (2012), Skala zur Selbsteinschätzung der lernzielbezogenen kommunikativen Kompetenzen, Skala zur Evaluation (nach Neumann et al. 2011) und Soziodemographie. Für die Analyse liegen die Ergebnisse von 562 Studierenden und 32 Lehrenden vor. Die Überprüfung der kommunikativen Kompetenzen erfolgte zu t3 mittels OSCE.

Material und Methode

562 Studierende und 32 Lehrende | Operationalisierung zu t1 und t2

1) **Selbsteinschätzung:** Skala zur Selbsteinschätzung der lernzielbezogenen kommunikativen Kompetenzen

2) **Einstellung:** Communication skills attitude scale (CSAS-D) von Speidel et al. (2012)

5) **OSCE** (320 Studierende, t3)

3) Skala zur Evaluation (Neumann et al. 2011)

4) Skala zur Soziodemographie

2. Semester ÄGF A

t1

6. Semester ÄGF B

t2

8. Semester OSCE

t3

Einstellung & Selbsteinschätzung

Einstellung & Selbsteinschätzung

Leistung (max. 25 Punkte)

Ergebnisse

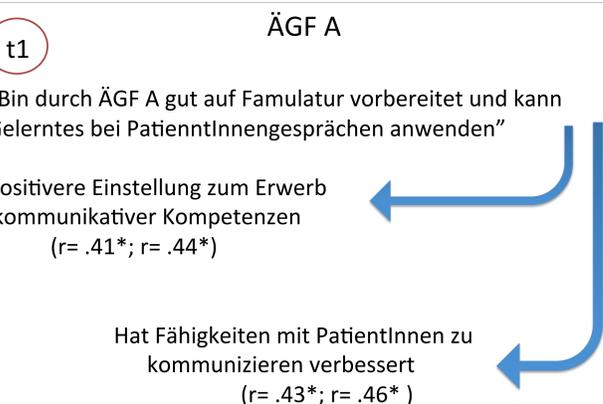


Abbildung 1.

- Positive Erfahrung mit Anwendbarkeit in der Klinik erhöht Einstellung gegenüber Erwerb kommunikativer Kompetenzen signifikant



Abbildung 2.

- Signifikanter lernzielbezogener Kompetenzzuwachs durch Kommunikationsunterricht

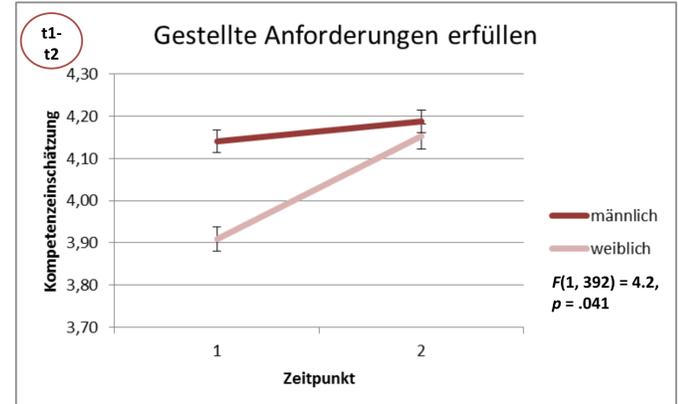


Abbildung 3.

- Weibliche Studierende haben erst nach dem Unterricht den Eindruck, die gestellten Anforderungen erfüllen zu können

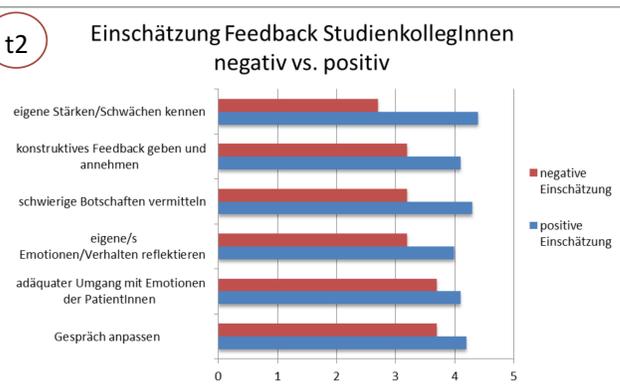


Abbildung 4.

- Peerfeedback beeinflusst Kompetenzeinschätzung signifikant

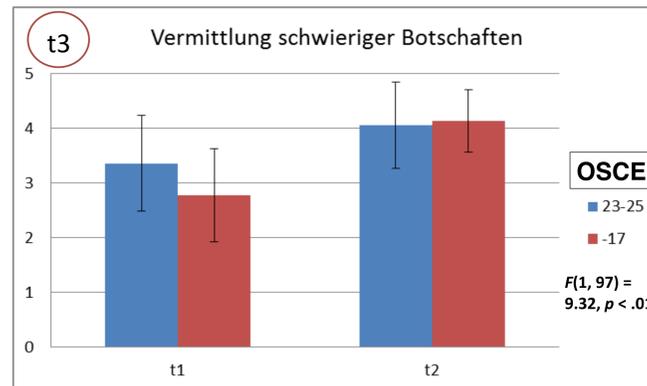


Abbildung 5.

- Studierende mit höheren Selbstwirksamkeiten haben höhere OSCE Scores

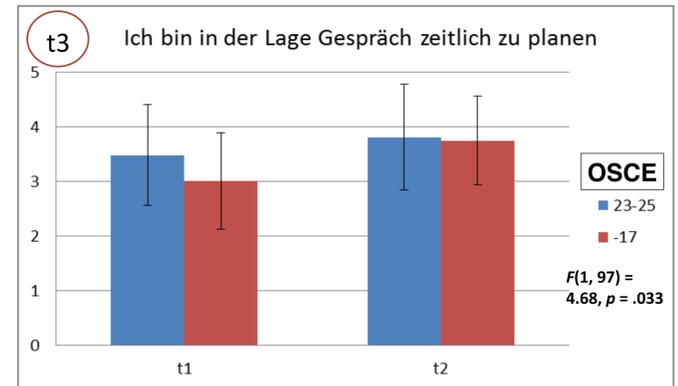


Abbildung 6.

- Studierende mit höheren Selbstwirksamkeiten haben höhere OSCE Scores

t2 Lehrendenvariablen

- Studierende, die von sehr erfahrenen Lehrenden unterrichtet wurden, haben positivere Einstellung gg. dem Erwerb kommunikativer Kompetenzen
- Lehrende, die klinisch tätig sind (unabhängig von Geschlecht und akademischer Ausbildung), werden in allen Aspekten positiver beurteilt als Lehrende, die nicht klinisch tätig sind

Diskussion

Die Einstellung der Studierenden gegenüber dem Erwerb kommunikativer Kompetenzen wird maßgeblich von der Lehrererfahrung, nicht jedoch vom Beruf (Arzt/Psychologe) der DozentInnen beeinflusst. Die Studierenden können durch die Lehrveranstaltung die vorgeschriebenen Lernziele erreichen. Stärksten Einfluss auf die Selbsteinschätzung der Studierenden hat das Feedback durch die Peers. Die Wirkung des Peer-Feedbacks wird jedoch häufig unterschätzt (Hattie 2012). Die Ergebnisse der vorliegenden Studie unterstreichen die Notwendigkeit einer expliziten Förderung der Feedbackkompetenz der Studierenden durch die Lehrenden (Gan, 2011).

Literatur

Gan, J. S. M. (2011). *The effects of prompts and explicit coaching on peer feedback quality* (Doctoral dissertation, ResearchSpace@ Auckland). Available online at

<https://researchspace.auckland.ac.nz/handle/2292/6630>

Hattie J. (2012). *Visible learning for teachers. Maximizing impact of learning*. London, New York: Routledge.